



Öffentliche Bekanntmachung

14.Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Arbeit und Soziales

Sitzungstermin: Dienstag, 20.08.2024, 17:00 Uhr

Raum, Ort: Konferenz- und Schulungszentrum, Werner-Nordmeyer-Str. 13, 31226
Peine

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 16.04.2024
4. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
5. Stationäre Pflege - Kostenentwicklung 2024/078
6. Implementierung der neuen Fachsoftware comp.ASS 21 im Fachdienst Arbeit 2024/079
7. Gesundheitsberichterstattung 2024/084
8. Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen für junge Frauen und Männer (SGBII) - Vorlage wird nachgereicht - 2024/089
9. Informationen der Verwaltung
10. Anfragen und Anregungen

Fachdienst Soziales (FD32)

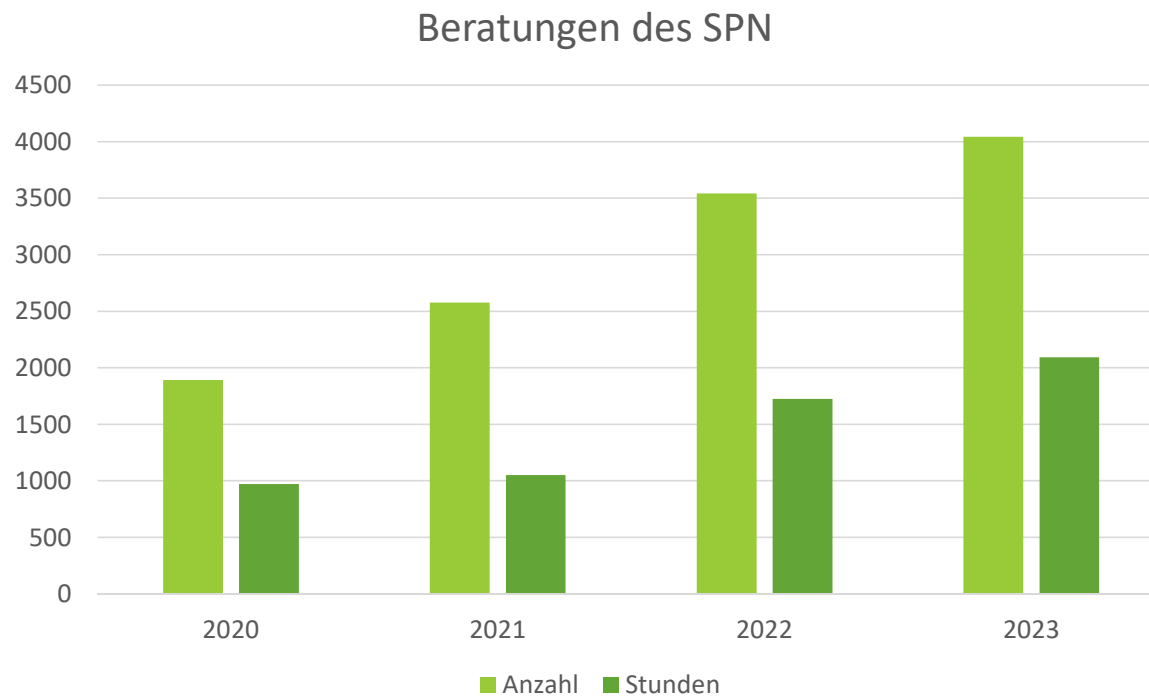
HILFE ZUR PFLEGE

ENTWICKLUNG VON FALLZAHLEN UND KOSTEN

Inhaltsverzeichnis

- ❖ Beratungen des Senioren & Pflegestützpunktes (SPN) des Landkreis Peine (LK PE)
- ❖ Fallzahlen der Pflegebedürftigen im LK PE
- ❖ Heimstandorte im LK PE
- ❖ Fallentwicklung und Survivalfunktion
- ❖ Pflegesätze / Investitionskosten
- ❖ Praxisorientierte Beispiele
- ❖ Kostenentwicklung seit 2020

Beratungen des SPN des LK PE



**Steigerung Beratung von
2020 bis 2023 = 113 %**

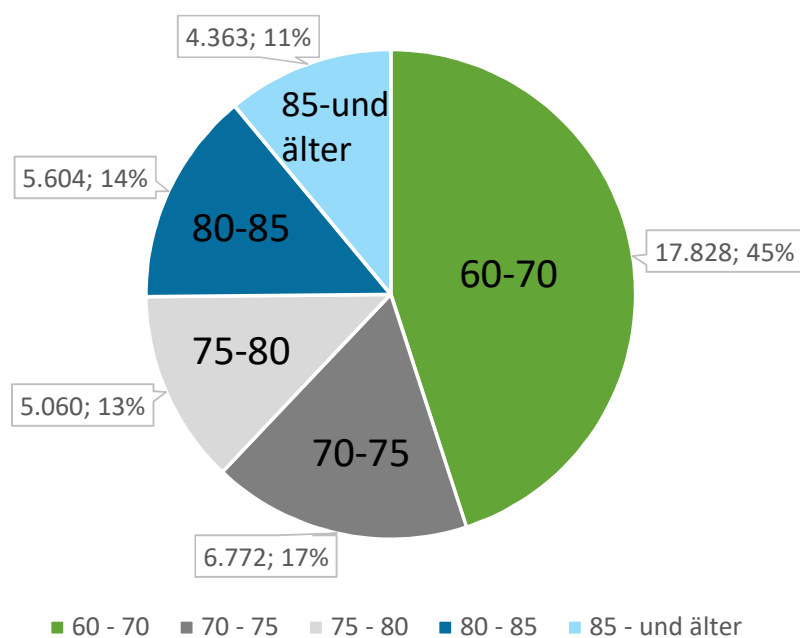
**Steigerung Gesprächsdauer
von 2020 bis 2023 = 114 %**

**Stand 30.06. der Gesprächsanzahl
bereits bei ca. 1.975 (55% d. Vj.)**

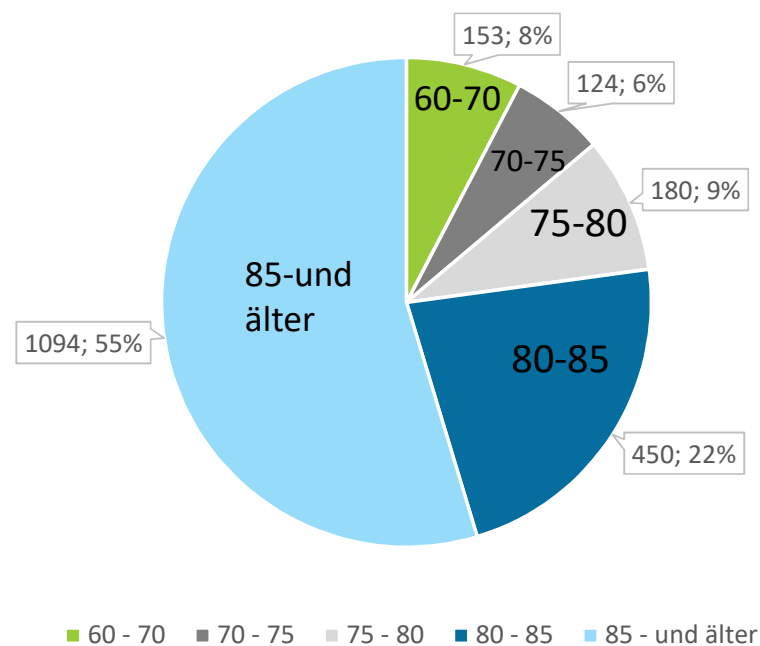
**Stand 30.06. der Gesprächsdauer bei
ca. 800 Std. (40 % d. Vj.)**

Fallzahlen der Pflegebedürftigen im LK PE

Bevölkerung im LK Peine

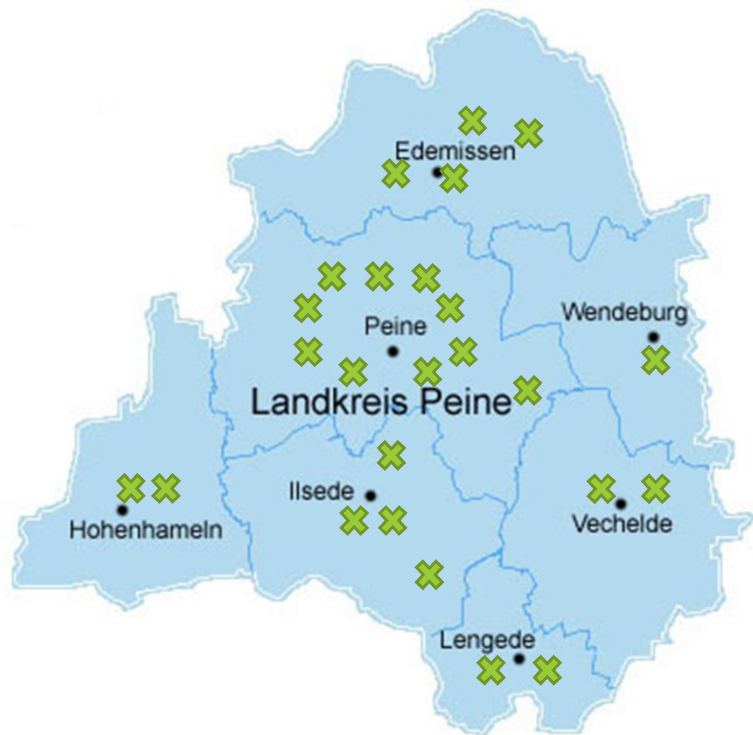


Pflegebedürftige in Heimen



Quelle: Landesamt für Statistik

Heimstandorte im LK PE



Stadtgebiet Peine: 10 Häuser

Gemeinde Edemissen: 4 Häuser

Gemeinde Hohenhameln: 2 Häuser

Gemeinde Ilsede: 4 Häuser

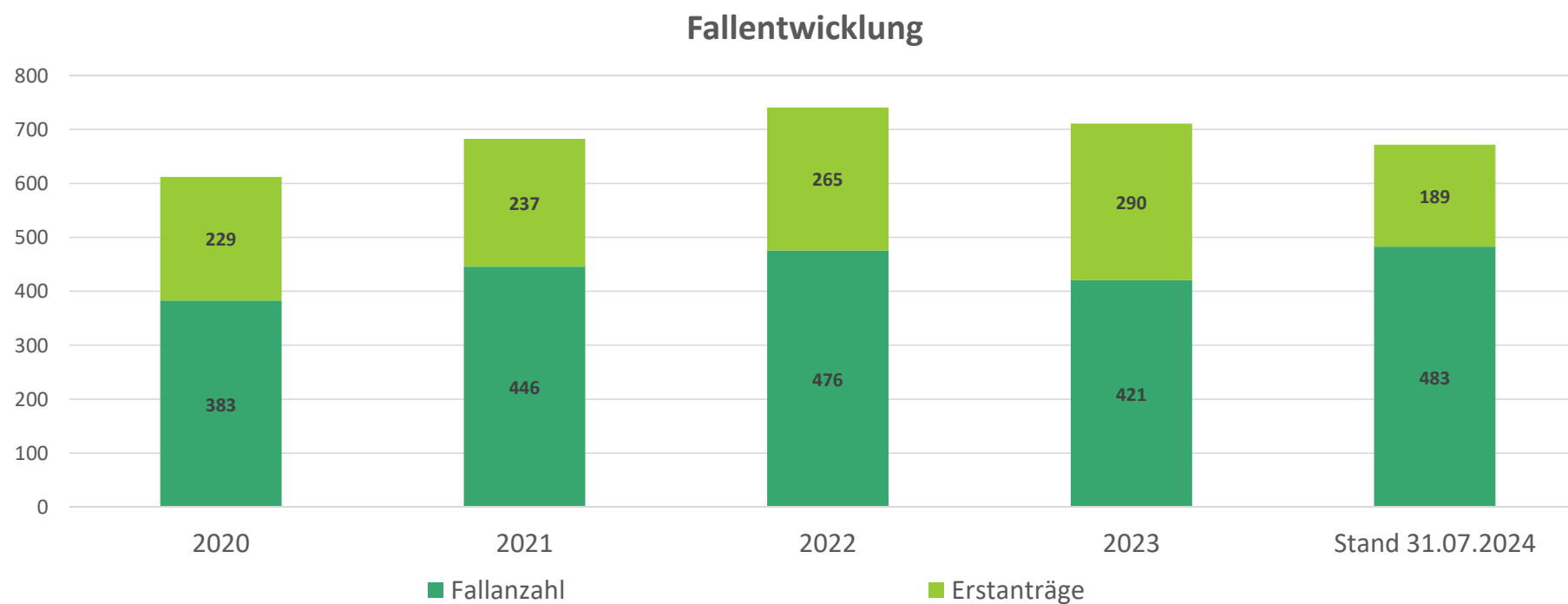
Gemeinde Lengede: 2 Häuser

Gemeinde Vechelde: 2 Häuser

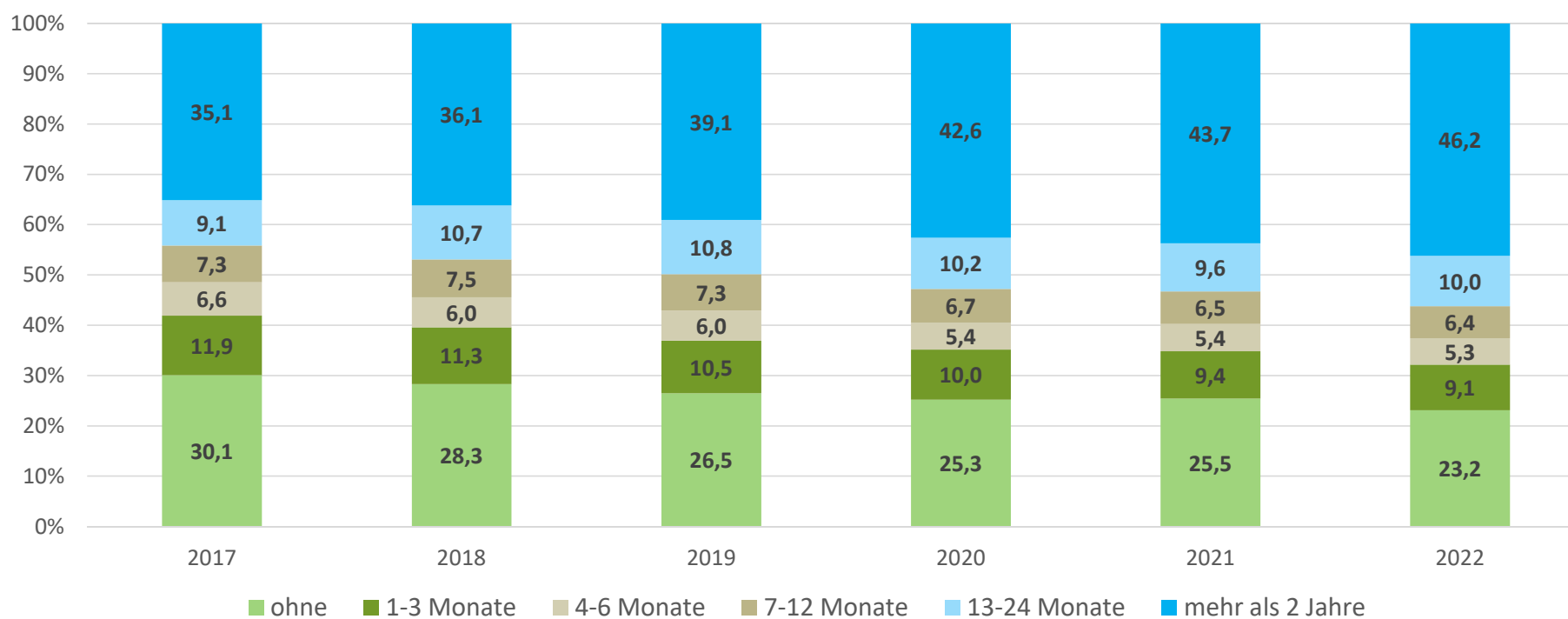
Gemeinde Wendeburg: 1 Haus

**Auslastungsquote (gemessen an den zur
Verfügung stehenden Plätzen) 31.12.2023 =
83,58 %**

Fallentwicklung und Survivalfunktion



Fallentwicklung und Survivalfunktion



Quelle: Barmer-Daten 2017-2022, hochgerechnet auf die Verstorbenen der Bundesrepublik Deutschland; Statistisches Bundesamt (2023C, 2023d)

Pflegesätze / Investitionskosten

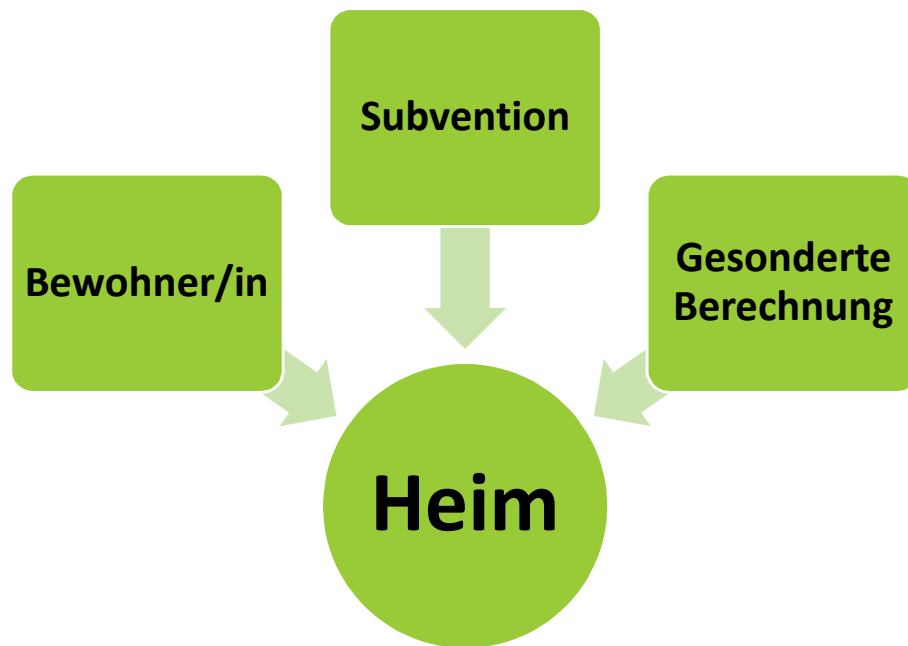


Verhandlungen über folgende Kosten:

a) Pflegesatz (Pflegegrade 2 – 5)	83,12 €
Personal- und Sachkosten	
a) Betriebskosten	17,18 €
Sachkosten (Energie, Versicherung, Wirtschafts- u. Verwaltungsgüter)	
b) Verpflegung	6,24 €
Lebensmittelkosten	
	tgl.106,54 €

Verhandlungsintervall mittlerweile bei fast allen
Heimen jährlich

Pflegesätze / Investitionskosten

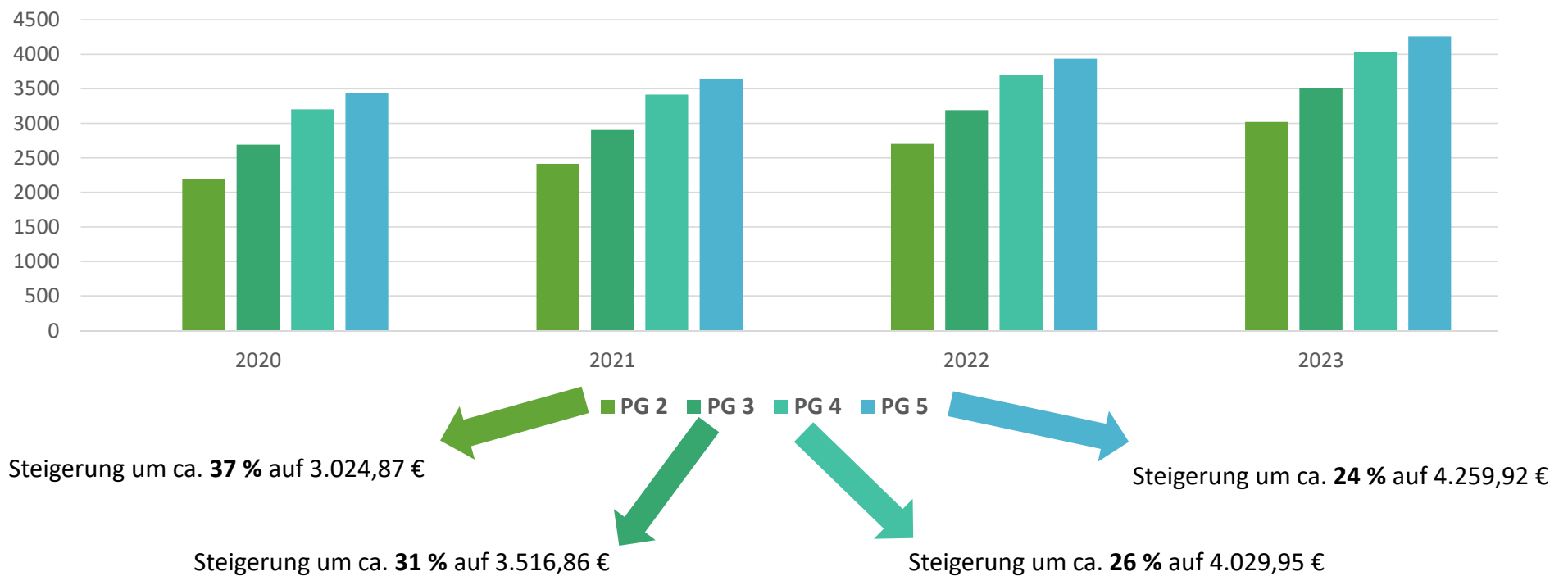


Investitionskosten

1. Zinsen FK / EK
2. Instandhaltungskosten
3. AfA
4. Miete / Pacht

Pflegesätze / Investitionskosten

Kosten der einzelnen Pflegegrade von 2020 - 2023



Praxisorientierte Beispiele

Kostenvergleich zwischen abgelehntem HzP-Antrag zum daraus entstandenen Selbstzahler

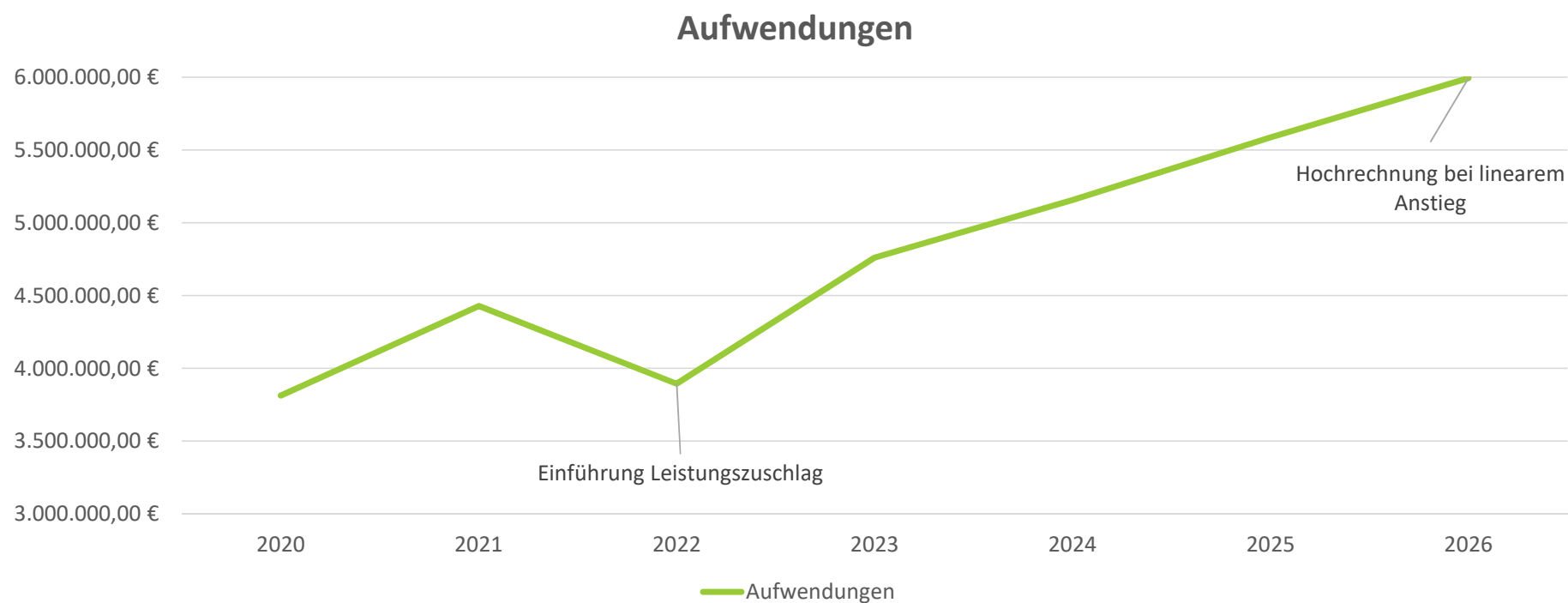
Bedarfsberechnung	ab 03/2024	SELBSTZAHLER
Pflege u. Unterkunft/Verpflegung für Pflegegrad 5	3.588,34 €	3.588,34 €
Investitionskosten	<u>585,89 €</u>	<u>782,71 €</u>
Zwischensumme	4.174,23 €	4.371,05 €
Barbetrag	152,01 €	152,01 €
Bekleidungspauschale	<u>37,42 €</u>	<u>37,42 €</u>
<u>Bedarf</u>	<u>4.363,66 €</u>	<u>4.560,48 €</u>
./.. Leistung der Pflegekasse	2.005,00 €	2.005,00 €
./.. Leistungszuschlag Pflegekasse	694,49 €	694,49 €
./.. Einzusetzendes Einkommen (z. B. Rente)	1.701,77 €	1.701,77 €
<u>Zwischensumme</u>	<u>4.401,26 €</u>	<u>4.401,26 €</u>
<u>Differenz</u>	<u>-37,60 €</u>	<u>159,22 €</u>

Praxisorientierte Beispiele

Kostenvergleich zwischen Rechnungen **VOR** und **NACH** Pflegesatzverhandlungen

Heimabrechnung	April 2024 - vorher	April 2024 - nachher
Pflege u. Unterkunft/Verpflegung für Pflegegrad 3	3.110,75 €	3.961,90 €
Investitionskosten	598,41 €	598,41 €
Zuschläge	256,14 €	195,90 €
<u>Zwischensumme</u>	<u>3.965,30 €</u>	<u>4.756,21 €</u>
Abzug von Leistungen der KK, Pflegekasse etc. (z. B. Rente, Wohngeld, etc.)	3.671,39 €	4.005,40 €
<u>Bedarf</u>	<u>293,91 €</u>	<u>750,81 €</u>

Kostenentwicklung seit 2020



Fachdienst Soziales (FD32)

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

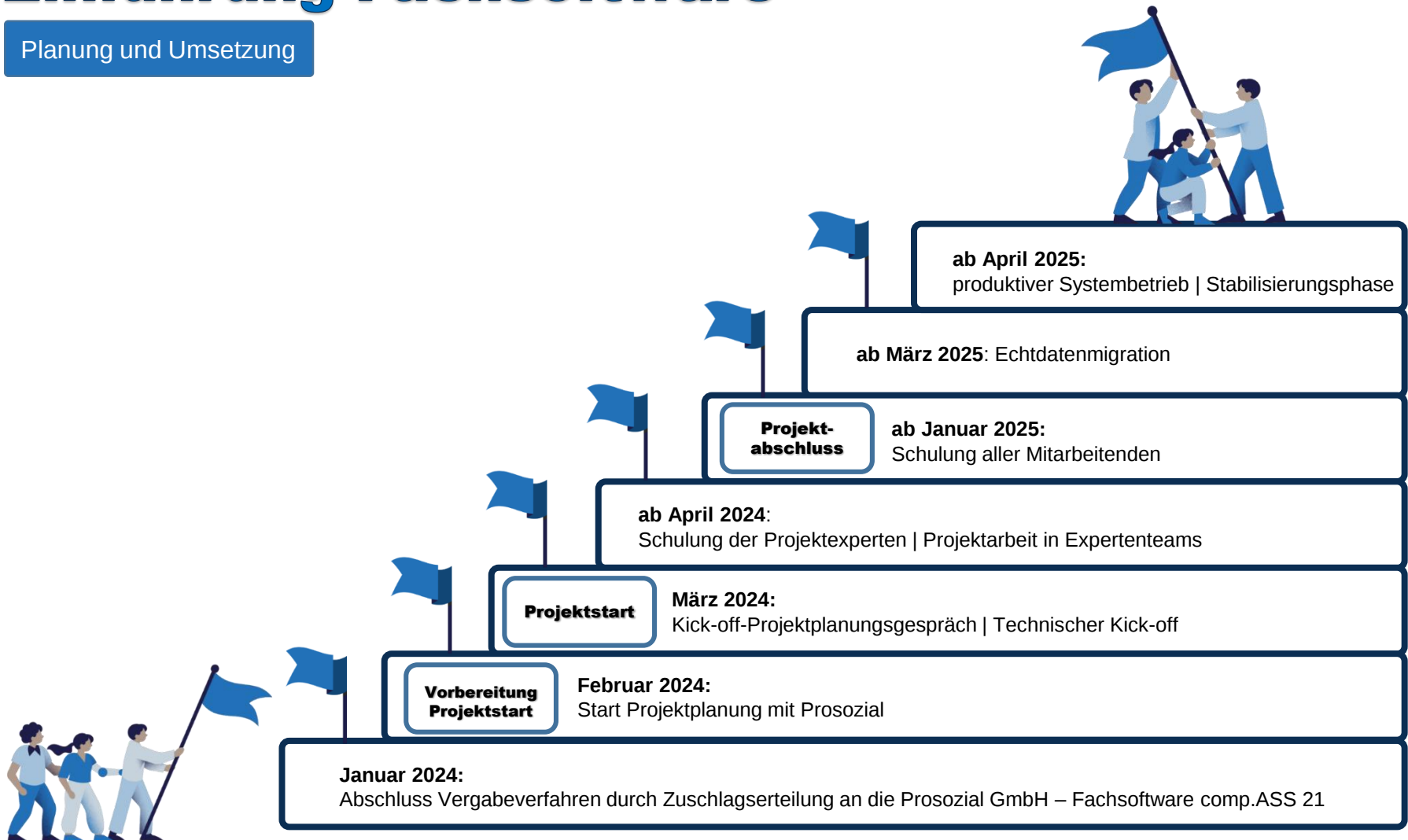
Implementierung neue Fachsoftware comp.ASS 21 im Fachdienst Arbeit

AGAS 20. August 2024



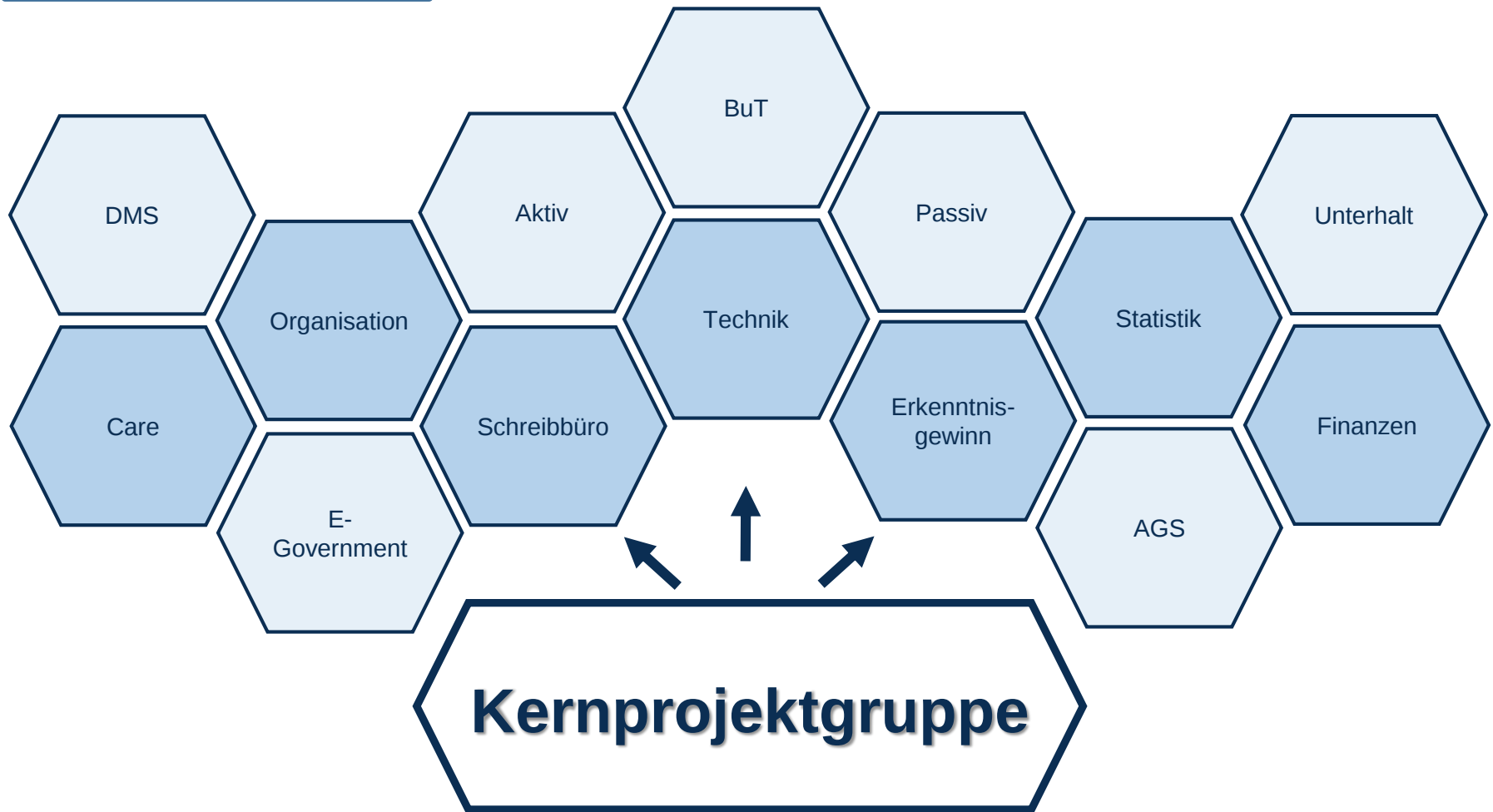
Einführung Fachsoftware

Planung und Umsetzung



Projektdurchführung

März 2024 – April 2025



Kommunale Jobcenter – Stark. Sozial. Vor Ort.

1. Plan

Expertenteam	Aufgabenbeschreibung	Zeitraum	Anzahl Personen
Kernprojektgruppe	Besprechung der organisatorischen Punkte des Projekts, Termin- und Zeitplanung, Bestimmung des Projektteams, Projektsteuerungsgespräche	01.02.24 - 31.03.25	3 bis 5
Schreibbüro	Bereitstellung der Schriftstückvorlagen aus Variablen und Textbausteinen, 1 Woche Expertenausbildung (5 Stunden pro Tag) von Montag bis Donnerstag, ca. 3-4 Stunden Aufwand pro Schriftstück, fast ein Jahr Zeit (bei ähnlichen Vorgängen deutlich weniger Zeitaufwand)	01.04.24 - 31.10.24	3 bis 5
Organisation	Einstellung und Pflege der Orga, Nutzer, Berechtigungen, 2-3 Workshoptage, ca. 32 Stunden Erfassung	01.04.24 - 30.04.24	2
Care	Einstellung und Pflege der Hilfen, Expertenausbildung, wöchentliche Termine von ca. 3-4 Stunden, nur aktiver Bereich, ebenfalls Leitung	01.04.24 - 31.10.24	3
Finanzen	Sicherstellung aller Finanzprozesse, 4-Augenprüfung – Kassensicherheit, 5-10 Termine pro Jahr, teilw. auch FD 13	15.07.24 - 15.11.24	1 bis 2
Statistik	Durchführung der Statistik-Läufe und Meldungen, wenige Termine	01.07.24 - 01.10.24	1
Aktiv	Verantwortlich für die Implementierung der Prozesse des aktivierenden Bereichs, Ansprechpartner, Leitungsebene, Termine vor allem anfangs durch Schulungen und vor GoLive	01.07.24 - 31.07.24	1
Passiv	Verantwortlich für die Implementierung der Prozesse des passiven Bereichs, Ansprechpartner, Leitungsebene, Termine vor allem anfangs durch Schulungen und vor GoLive	01.04.24 - 31.08.24	3
AGS	Verantwortlich für die Implementierung der Arbeitgeberserviceprozesse	01.08.24 - 15.08.24	1
Erkenntnisgewinn	Verantwortlich für die Umsetzung des Controllings fachdienstintern	01.07.24 - 01.11.24	1
DMS	Verantwortlich für die Implementierung des Dokumentenworkflows und Schnittstelle zum übergeordneten DMS, Erstellung neuer JC-Schrank in ENAIO	01.08.24 - 31.10.24	1
eGovernment	Verantwortlich für die Schnittstellen zum Bürgerportal und OpenKreishaus	15.07.24 - 30.09.24	1
BuT	Verantwortlich für die Implementierung der Prozesse von Bildung und Teilhabe	01.10.24 - 15.10.24	1
Technische Administration	Installation, technische Bereitstellung, Systemadministration, Speicherung der Datenbanken, Versendung der Daten, monatliche Migrationen	05.03.24 - 28.02.25	1

Start der Umsetzung konkret:

Aufzeichnung der Termine mit Einzelzustimmung

Akzeptanzmanagement: Unterstützung und Information (z.B. Blog)

08. – 19.04.2024 Grundlagenschulung für alle 20 Projekt-Experten

1. Tag Modul 1 in Präsenz, restliche 7 Module über Schulungsdatenbank (Montag – Donnerstag Vormittags á ca. 90 Min.). Überblick Programm und erste Übungen. Nachmittags 1 Stunde Nach- und Vorbereitung im Online-Format.

22.04. – 10.05.2024 Vertiefungsschulungen aktiv und passiv

Dito jeweils 8 Module á ca. 90 Min. und Besprechung am Nachmittag.

Ab 13.05.2024 erste Schulungen der Teilprojekte:

- Organisation (Erfassung der Rechtestruktur, 2-3 Workshops à 3 Std.)
- Care (Hilfearten, 2 Wo. umfangreiche Module, Besprechungen und Workshop)
- Schreibbüro (1 Wo. Workshops à 3,5 Std., dann Bearbeitung aller Vordrucke)

Es gibt einiges zu tun ...

**... vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**





Zuständigkeiten



- o GF des „Peiner Bündnisses gegen Depression“



- o Koordination der Gesundheitsregion





Gesundheitsförderung- Mitarbeit in diversen Arbeitskreisen-

Auszug aus diversen Tätigkeiten



Netzwerk Gesunde Kinder:

Entwicklung, Durchführung und Vernetzung
von Maßnahmen zur Verbesserung
der Kindergesundheit im Landkreis



Landkreis Peine

Jugendpflege / Jugendschutz LK Peine:

- AK Medienkompetenz
- AG 78

Jobcenter

- Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt – neu:
Teamwork (ständige Vertretung Frau Dr. Opiela)

- Runder Tisch Südstadt
- Pflegetisch
- Sozialpsychiatrischer Verbund (SPV)
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG)
- Arbeitskreis Kinder – und Jugendpsychiatrie
-



Landkreis Peine

bündnis
gegen
DEPRESSION
peine



Das Deutsche Bündnis gegen Depression der Stiftung Deutsche Depressionshilfe

Gremien des Peiner Bündnisses gegen Depression:

- Steuerkreis - Mitglieder:
 - Gesundheitsamt: Frau Dr. Opiela und Frau Brasse
 - FIPS – Christiane Bührig
 - Arcus – Mathias Reisewitz
 - Ehrenamtliche Vertreterin: Nadja Stehlin
- Unterarbeitskreis: Seelisch gesund in der Arbeitswelt:
 - Wito GmbH- Matthias Adamski
 - Barmer. Dietmar Kurz
 - FIPS: Christiane Bührig
 - KVHS: Eva Kazmierczak
 - Ehrenamtlich: Ilka Schumann: Moderatorin / Coach

Bedarfsorientiert findet ein kollegialer Austausch mit den Bündnissen Hildesheim und Gifhorn statt.

2023:

Sehr geehrte Frau Brasse,

wir freuen uns Ihnen mitzuteilen, dass die Deutsche Bahn Stiftung und die Stiftung Deutsche Depressionshilfe und Suizidprävention von Ihrem Antrag überzeugt sind und wir Sie gern mit der beantragten Förderung von **1000 Euro Standardförderung** unterstützen möchten.





Wie gesundes Essen zum Erfolg von Unternehmen beiträgt

Regionale Betriebe treffen sich in Peine auf Einladung des Arbeitskreises „Seelisch gesund in der Arbeitswelt“ zum Frühstück und sprechen über ihre Erfolgsrezepte

Mandy Falke

PN110323

Peine. „Gesunde Mitarbeiter – erfolgreiches Unternehmen“ – so lautet der Veranstaltungstitel für das Unternehmerfrühstück des Arbeitskreises „Seelisch gesund in der Arbeitswelt“ des Peiner Bündnisses gegen Depressionen. Rund 15 vorwiegend mittelständische Unternehmen aus dem Landkreis nahmen im FIPS-Forum in Peine teil.

Gesundheit und Erfolg – Begriffe, die direkt ineinander übergehen und keineswegs im Widerspruch zueinander stehen müssen, so Claudia Brasse, Mitarbeiterin des Gesundheitsamts und Geschäftsführerin des Peiner Bündnisses gegen Depressionen. „Arbeitnehmergesundheit in den Fokus zu rücken, rentiert sich auch für Unternehmen“, erklärte sie. Krankheitsausfallkosten, unbesetzte Stellen und Personalwiederbeschaffungsmaßnahmen könnten zu hohen Folgekosten für die Firmen führen.

Strikte Verbote und Warnungen funktionieren nicht. Positive Handlungsoptionen sind da deutlich effektiver.

Kristin Freydank, Ernährungsberaterin, beim Unternehmerfrühstück

Emel Hermann von der Demografieagentur für die Wirtschaft GmbH stellte eine vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales unterstützte Fördermöglichkeit vor: Das sogenannte „INQA-Coaching“, das mit geförderter Beratung kleine bis mittelständische Unternehmen begleitet. Die Projektmanagerin führte aus: „Wir müssen lernen, uns immer wieder auf Neues einzustellen. Ein Beispiel ist die Verwendung von Tablets im Pflegebereich. Eine gute Etablierung solcher Systeme erfordert Qualifizierung und Wissensvermittlung.“ Passgenaue und individuelle Lösungen müsse es geben.

Wie Unternehmen von Beratungsprogrammen profitieren können, erläuterte Jochen Wollenhaupt, Leiter des Chiropraktik-



Der Arbeitskreis „Seelisch gesund in der Arbeitswelt“; (von links) Dietmar Kurz (BARMER), Ilka Schuhmann (Coach), Emel Herrmann, Christine Bühring (FIPS e. V.), Claudia Brasse, Matthias Adamski (Wito GmbH), Eva Kazmierczak (Kreishochschule).

Zentrums Peine. „Wir haben zum Beispiel die digitale Patientenakte eingeführt“, so Wollenhaupt. Bei mehr als 10.000 Karteikarten sei es schon vorgekommen, dass eine falsch weggeheftete Akte lange habe gesucht werden müssen. Probleme dieser Art könnten nun nicht mehr vorkommen. Zusätzlich können auf der elektronischen Patientenakte Grafiken dargestellt werden, die dem Chiropraktiker sofort einen Überblick über die spezielle Schmerzsymptomatik des Patienten geben. „Durch das Beratungsprogramm haben wir betriebliche Strukturen nachhaltig verbessern können. Auch die Arbeitsatmosphäre hat sich merklich gebessert – davon profitieren nicht nur die Mitarbeiter, sondern auch die Kunden“, so Wollenhaupt.

Auch der Umgang mit Fehlern habe sich in seinem Team verbessert. „Wir haben sogar eine Fehlerliste eingeführt, damit alle von den Fehlern anderer lernen können.“ Auch Team-Meetings, Feedbackgespräche und die Möglichkeit für Kün-

den, Termine online zu buchen, seien im Rahmen des Beratungsprogramms etabliert worden.

Da gesunde Ernährung sowohl für die psychische als auch für die physische Gesundheit bedeutsam ist, wurde Kristin Freydank eingela-

den, Termine online zu buchen, seien im Rahmen des Beratungsprogramms etabliert worden. „Unser Gehirn liebt Routinen“, erklärte die studierte Oecotrophologin. Das führe dazu, dass unsere Handlungen nicht immer mit unseren Interessen übereinstimmen, beispielsweise wenn wir uns für den ungesunden Mikrowellensnack entscheiden statt für eine gesündere Variante.

Für Firmen hatte sie Tipps parat: Obststeller ansehnlich drapieren oder „Schnippel-Gruppen“ bilden. Wichtig sei: Die Mitarbeiter sollten sich nicht manipuliert fühlen, Ziele sollten transparent bestimmt und messbar gestaltet werden.

Beim Unternehmerfrühstück wurden die Ratschläge gleich in die Tat umgesetzt: Müsli standen zur Auswahl, Infomaterial zu gesunder Ernährung lag aus und die Löffel waren klein, damit das Essen besser gemessen werden konnte. Freydank machte auch deutlich: „Strikte Verbote und Warnungen funktionieren nicht. Positive Handlungsoptionen sind da deutlich effektiver“, so die Ernährungsberaterin.

Wir haben sogar eine Fehlerliste eingeführt, damit alle von den Fehlern anderer lernen können.

Jochen Wollenhaupt, Chiropraktiker

den. Die Ernährungs- und Gesundheitsberaterin stellte das Thema „Nudging“ vor, ein englisches Wort, welches soviel wie „anstoßen“ bedeutet und im Ernährungsbereich mit Anreizen statt mit Verboten arbeitet. Menschen sollen so zwanglos zu bestimmten Verhal-



Landkreis Peine



Thema Familie:

**Chance und Herausforderung
familiärer Strukturen**

Peiner Wochen der seelischen Gesundheit 5.-17.10.2023

- 1 Donnerstag, den 05. Oktober 2023**
16:30 Ausstellung zum Thema Familie
 17:00 – ca. 19.30 Uhr
Vortrags- und Diskussionsveranstaltung zum Thema:
Seelisch gesund in der Familie – Chance und Herausforderung familiärer Strukturen Im Fips Forum, Werderstrasse 36, Peine
 Anmeldung erwünscht, aber nicht erforderlich: c.brass@landkreis-peine.de
- 2 Sonntag, den 08. Oktober 2023**
 17:00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst zum Thema: „Ach ja, die liebe Familie...“
 Friedenskirche Peine
 Gunzelinstraße 29C, Peine
- 3 Montag, den 09. Oktober 2023**
 19:30 Uhr
Lesung mit Eva Jahnen:
„Die Gedanken sind Blei“
Wie meine Depression die Dinge sieht
 Ort: Thalia Buchhandlung Peine
 Anmeldung unter thalia.peine@thalia.de oder telefonisch unter: 05171/5057914
- 4 Dienstag 10. Oktober 2023**
 13.00-16.00 Uhr
In Kooperation mit der Tagesklinik Peine:
Tag der offenen Tür in der Tagesklinik
 Ilseder Straße 35, Peine
- 5 Dienstag, den 17. Oktober 2023**
 18:00 Uhr - 20:00 Uhr
Dialog Forum Seelische Gesundheit: „Eingeengt und aufgehoben in familiären Strukturen“
 Diskussion und Austausch zwischen Betroffenen, Angehörigen, Profis & Interessierten
 Gemeindehaus Friedenskirche, Eichendorffstr.6

Psychoedukationsgruppe „Depression“
 – auch zur Überbrückung der Wartezeit auf einen Therapieplatz
 - Aufklärung / Information / Hilfe zur Selbsthilfe -
 Informationen zu Kosten und Start der nächsten Gruppe, weitere Infos & Anmeldung bitte bei:
 arCus Kontaktstelle, Ilseder Straße 39, Peine
 unter 05171 / 591250

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei – wir freuen uns über Ihre Spende.

Gefördert durch

STIFTUNG DEUTSCHE
DEPRESSIONSHILFE
UND SUIZIDPRÄVENTION

und



DEUTSCHE BAHN
STIFTUNG

PN

PEINE

Jahre seelischer Krankheit im Kreis Peine

Die „Wochen der seelischen Gesundheit“ sind zurück. Bis Menschen Hilfe bekommen, dauert es viel zu lange.

Arne Grothmann

Peine. Der Autor dieses Artikels war eigentlich zu müde zum Schreiben. Hat er eine Depression, also eine krankhafte Gemütsstörung? Muss er nur Pause machen („am ich mal runter aus allem“)? Das kann sehr gefährlich sein!

Unter anderem um den Unterschied zwischen Burnout und Depression geht es bei den „Peiner Wochen der seelischen Gesundheit“ vom 8. bis 17. Oktober.

Einige Manager trugen den persönlichen Burnout früher wie eine Menstruation vor sich her. Schließlich hatten sie für ihre Arbeit „gebrannt“ – bevor sie ausgebrannt waren. Diesen Betroffenen hilft es wahrscheinlich, mal ein paar Gänge zurückzuschalten, sich vom beruflichen Stress oder sonstigen belastenden Umfeldern zurückzuziehen.

Für einen Menschen mit einer echten Depression als Krankheit ist das Sich zurückziehen unter Umständen gefährlich. Wenn alles bleibschwer ist, schon das morgendliche Aufstehen zur Qual wird, echte Motivation schon lange nicht mehr in Sicht ist, dann kann ein Alleinsein, ein Einsteilen des Kontaktes mit dem privaten und beruflichen Umfeld das matte und hilflose Gefühl verstärken. Im schlimmsten Fall gilt die Selbsttötung nicht als Lösung, aber als Ende dieser Qual.

Doch eine Depression immer gleich mit einem Suizid in Verbindung zu bringen, ist eine klischeehafte Verknüpfung. Und die Mitarbeiterinnen und -organisator der „Wochen der seelischen Gesundheit“ unter anderem engagiert werden – durch Information, Aufklärung und Verweis auf Hilfen (zur Selbsthilfe).

„Sich auf den Weg machen muss jeder Erkrankte selber“, betont Christiane Bührig vom „Bündnis“, auch bei FIPS Peine (Förderung und Integration psychisch kranker Menschen). Dann könne begleitet und geholt werden. Orientierung zu geben bei den Angeboten, sei wichtig. Auf dem richtigen Weg könne eine Strategie mit Maßnahmen und Therapie für die Rückkehr ins Leben entstehen werden.

Doch in der Praxis ist das alles nicht so leicht, das weiß auch Nadja Stübgen vom Bündnis gegen Depres-

sion: „Gerade in Peine sind Plätze besonders für Kinder und Jugendliche rar.“ Das Ganze sei ein strukturelles Problem, ergänzt Andrea Friedrich und Claudia Brasse fast zusammen: „Jahre lang im Durchschnitt 20 Monate, bis sich Menschen Hilfe suchen bei einer depressiven Erkrankung. Und dann kommt noch die Wartezeit auf einen Therapieplatz hinzu.“

Der Themenschwerpunkt in diesem Jahr lautet: „Familie – Chancen und Herausforderungen familiärer Strukturen.“ Informationen zu den Veranstaltungen gibt es unter www.tgd-hi-pe.de.

Die Veranstalter der „Peiner Wochen der seelischen Gesundheit“ versprechen „ein vielfältiges Programm, das aufklärt, ermutigt und verbindet“. Man könne sich unbedingt zum Thema seelische Gesundheit im Allgemeinen und im Besonderen über die Herausforderungen im familiären System informieren, Angebote sowie Ansprechpartnerinnen und -partner in der Tagesklinik kennenlernen. Nadja Stübgen – eine Betroffene,

die inzwischen anderen hilft – fügt hinzu: „Es ist wichtig, über psychische Gesundheit zu sprechen und sich gemeinsam auf den Weg der Heilung zu begeben.“

Das Programm der „Peiner Wochen der seelischen Gesundheit“: **Ausstellung und Veranstaltung zum Thema „Seelisch gesund in der Familie“** am 5. Oktober ab 16.30 Uhr im FIPS Forum, Werderstraße 36 in Peine. Geleitet wird die Veranstaltung von Claudia Chodnicki, einer erfahrenen Therapeutin. Nach einem kurzen Input zum Thema findet eine Podiumsdiskussion zum Umgang mit familiären Herausforderungen statt, an der sich auch mit eigenen Erfahrungen zum Thema beteiligt werden kann. Als Rahmenprogramm werden in einer Ausstellung Bilder zum Thema Familie zu sehen sein.

Anmeldung per Mail an: c.brass@landkreis-peine.de. **Ökumenischer Gottesdienst:** „Ach ja, die liebe Familie...“ Gemeinsam besinnen am 8. Oktober um 17 Uhr in der Friedenskirche, Gunzelinstraße 29c in Peine. Ein

besonderer Gottesdienst zum Themenschwerpunkt lädt Menschen verschiedener Glaubensrichtungen dazu ein, sich dem Thema seelischer Gesundheit in der Familie durch Betinnen zu nähern und so gemeinsam Kraft zu schöpfen.

Lesung mit Eva Jahnen: „Die Gedanken sind Blei – wie meine Depression die Dinge sieht“ am 9. Oktober um 19.30 Uhr in der Thalia Buchhandlung Peine (Ilseder Straße/Fußgängerzone). Die Autorin ist von Depressionen betroffen. Mit einem Augenwinkern und Wortwitz bringen ihre Illustrationen und Texte zum Ausdruck, was Betroffene und Angehörige empfinden.

Anmeldung erforderlich unter thalia.peine@thalia.de oder telefonisch unter 05171/5057914.

Tag der offenen Tür in der Tagesklinik (Two Psychiatric Center): Ilseder Straße 35 in Peine, am 10. Oktober um 13 bis 16 Uhr. Die Tagesklinik öffnet ihre Türen, um Einblicke in ihre therapeutischen Angebote zu gewähren. Eine Gelegenheit, das Team kennenzulernen, Fragen zu stellen und Vertrauen in

die vielfältigen Unterstützungsleistungen aufzubauen.

Dialog: Sich begegnen, sich verstehen beim Thema: „Eingeengt und aufgehoben in familiären Strukturen“, am 17. Oktober um 18 Uhr im Gemeindehaus der Friedenskirche, Eichendorffstraße 6 in Peine. Der Dialog bietet Menschen mit eigenen Erfahrungen, Angehörigen und Fachleuten die Möglichkeit eines offenen Dialogs. Wem das selbstverständlich auch einfach nur zuhören.

Start einer neuen Psychoedukationsgruppe: Stärkung durch Wissen über psychische Gesundheit, familiäre Dynamiken und Bewältigungsstrategien. Informationen werden zu Werkzeugen, die den individuellen und familiären Heilungsprozess unterstützen.

Anmeldung und Informationen zum Start der nächsten Gruppen über die arCus Kontaktstelle, Ilseder Straße 39, Peine. Weitere Infos und Kontakt möglich unter www.arCus-peine.de im Internet.



Eine junge Frau steht in ihrer Wohnung an einem Fenster (gestellte Szene). Gerade für Kinder und Jugendliche ist es sehr schwer, bei seelischen Problemen und Erkrankungen einen Therapieplatz zu bekommen – auch im Kreis Peine.

JANAS SCHMIDT/DR

Guten Morgen
**Bewegender
Beifang**



Arne Grothmann über Vorzüge des „Terminjournalismus“

Das Pressegespräch vor dem Start der „Wochen seelischer Gesundheit“ in Peine hätte ich mir schenken können. Klingt hart, oder? Es gilt auch hier, wenn es ausschließlich um das eigentliche Programm dieser wichtigen Veranstaltung gegangen wäre. Das kann man umper Mail schicken, wir sortieren und veröffentlichen es (in der Regel). Gutes aber nicht. Das immer wieder Gute, Bewegende und Wertvolle im Lokalfotografie ist oft der „Beifang“ an solchen Terminen. Diese Gespräche geben Hintergrund, sorgen im Idealfall für gegenwärtiges Vertrauen – und so für die nächste Geschichte, die als Lesestoff in der Zeitung aufbereitet wird.

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Schreiben Sie an arne.grothmann@funkmedien.de

**Halbe Tonne
Kartoffeln geklaut**

Edemissen. Unbekannte haben einen Teil eines Kartoffelfackers zwischen Edemissen und Klein Blumenschen abgeerntet. Das teilt die Polizei mit. Demnach bearbeiteten die Kartoffelbecker 300 Meter nördlich der L. 320 rund 100 Quadratmeter Acker und transportierten somit rund 500 Kilogramm Erdäpfel ab. Geschehen ist das zwischen Mittwoch, 21.30 Uhr, und Donnerstag, 16.15 Uhr. Die Polizei schätzt den Schaden auf zirka 1000 Euro. Hinweise nimmt sie entgegen unter: 05171/976480, nd

Radarkontrolle

Diese Tempokontrolle hat der Landkreis Peine für diesen Samstag angekündigt:
Peine: Braunschweiger Straße rd



Seelische Gesundheit in der Familie - Chance und Herausforderung PEINE & SERVICE

PN 07.10.23

„Depressionen aus Schmutzdecke rausholen“

Eine Ausstellung bei Fips in Peine hat genau dieses Anliegen zum Ziel. Betroffene erzählten ihre Geschichten.

Heike Heine-Laucke

Peine. Zum internationalen Tag der seelischen Gesundheit hat das „Bündnis gegen Depression“ zum Thema „Seelisch gesund in der Familie“ eingeladen in die Räume von Fips (Förderung und Integration psychisch kranker Menschen) in Peine (Werderstraße 36). Claudia Brasse vom Kreis-Gesundheitsamt und Geschäftsführerin des Bündnisses setzt mit ihrer Aussage – „Depression ist ein Thema, das endlich aus der Schmutzdecke heraus muss“ – ein Statement.

Christiane Bührig (Fips) hat die Vernissage organisiert, bei der Bewohner aus den Wohngruppen Bilder zu ihrem Lebensweg zeigten. Zum Bündnis gehört auch Mathias Reisewitz (Arcus – Hilfe für Menschen mit psychischen Erkrankungen und seelischen Behinderungen); zudem sind dabei Nadja Stehlin und Günter Nolte, die sich ehrenamtlich im Beirat als Vertreter für Betroffene und Angehörige im Sozialpsychiatrischen Verbund und im kommunalen Psychiatriebeirat engagieren.

„Die Beteiligung im Beirat ist einzigartig in Deutschland“, betont Stehlin. Die Steuergruppe hatte als Fachreferentin Claudia Chodzinski, Therapeutin aus Hannover, eingeladen, die, wie sie erklärte, „ein Ugestein in der psychosozialen Arbeitswelt“ ist. Laut Chodzinski stehen hinter jeder Person, die Depressionen hat, auch Angehörige. Hierzu die Referentin: „Wir sprechen von rund 18 Millionen mit ihren Familien.“ Darunter eine Gruppe, die oftmals vergessen wird und die selbst oder Familienangehörige haben, die unter Depressionen leiden – Kinder.

Hannah Qollakaj, Psychologin und Kinder- und Jugendpsychotherapeutin beim Landkreis Peine, gibt diesen eine Lobby und hilft. Das Bündnis gegen Depression hieß Gäste willkommen, die betroffen sind. „Beim internationalen Tag der seelischen Gesundheit wollen wir den Menschen ein Gehör verschaffen, aber auch mit ihnen über Strategien sprechen“, erklärt Geschäftsführerin Brasse. Unter ihnen Bodo Nesselmann, der mit seinem Kunstwerk „Der Hannoveraner“ seinen Lebensweg aufgemalt hatte, der über eine lange schwarze Straße führte, über die sich eine bunte Spirale abbildete. Was sollte das bedeuten? Nesselmann sagt: „Das Werk steht für das, was ich mag und für meine Erlebnisse.“

„Ich habe oft dunkle Gedanken“

Ein anderer, der sich zu seiner Erkrankung bekannte, war Jörg-Oliver Callies (57), der seit zwei Jahren in der Wohngruppe lebt. „Ich habe alles verloren und habe oft dunkle Gedanken, doch die Gemeinschaft hilft mir“, erzählt der gebürtige Wolfsburger. Das Thema Stigmatisierung kam zur Sprache. Besonders für die jüngsten Familienmitglieder sei es erdrückend, wenn ihnen verboten wird, über die Krankheit eines Elternteils zu sprechen. Eine Last, die ebenfalls Depressionen auslösen könnte.

Über das zentrale Veranstaltungsthema „Familie – wer ist Familie?“, sagte Referentin Chodzinski: „Das muss nicht die Ursprungsfamilie sein, auch Freunde können die Familie sein.“ Die Menschen, die einem guttun. Dies bestätigte auch Callies. Seine Ex-Frau mit ihrem neuen Partner gäben ihm Halt und Stabilität. Ein Punkt sei das nicht



Zur Steuergruppe Bündnis gegen Depressionen Peine gehören (von links) Christiane Bührig, Fips-Leiterin, Claudia Brasse, Geschäftsführerin des Bündnisses, Nadja Stehlin, Vertreterin für Betroffene im kommunalen Psychiatriebeirat und Sozialpsychiatrischer Verbund, sowie Mathias Reisewitz, Leiter der Kontaktstelle Arcus.

HEIKE HEINE-LAUCKE

koordinierte Hilfeangebot in Familien. „Ich habe Familien erlebt, in denen waren fünf Einrichtungen tätig“, sagt die Referentin.

Das Wichtigste für die Therapeutin sei, dass die Menschen Räume hätten, in denen sie sich austauschen können. Die Wartelisten der Therapeuten seien lang und eine Selbsthilfegruppe kann helfen. Chodzinski: „Sie sind nicht allein und haben mit dem Bündnis eine breit aufgestellte Anlaufstelle.“

Weitere Veranstaltungen der „Wochen der seelischen Gesundheit“ in Peine unter www.bgd-hi-pe.de im Internet.



Bodo Nesselmann mit seinem Bild „Der Hannoveraner“, das seinen Lebensweg symbolisiert.

HEIKE HEINE-LAUCKE



Ökumenischer Gottesdienst in Peine Motto "Ach ja, die liebe Familie – von Herkunfts- und Wohlfühlfamilien"





Lesung Eva Jahnen: Die Gedanken sind Blei- wie meine Depression die Dinge sieht!



Treffpunkt

Autorenlesung

**Mo., 9. Oktober
19.30 Uhr**

Eva Jahnen Die Gedanken sind Blei



© Andrea Schürmann Fotografie



Mit Depressionen umgehen – Erfahrungsbericht & Tipps

Eva Jahnen ist selbst von Depressionen betroffen. Auf ihrem Instagram-Account @depridisco macht sie die Erkrankung ein bisschen verständlicher. Mal mit Augenzwinkern, mal mit Wortwitz, aber immer mit ganz viel Gefühl bringen ihre Illustrationen und Texte zum Ausdruck, was Betroffene empfinden, oft aber nicht in Worte fassen können. Ihr Buch *Die Gedanken sind Blei* unterstützt Betroffene dabei, mit ihrer Depression umzugehen, und hilft Angehörigen, Erkrankte besser zu verstehen.

Mit Unterstützung von Stiftung Deutsche Depressionshilfe und Suizidprävention & Deutsche Bahn Stiftung.



Thalia Peine
Breite Straße 8
31224 Peine

Eintritt frei
Anmeldung per E-Mail unter
thalia.peine@thalia.de

Anmeldung
erforderlich!

Weitere Informationen hier in der Buchhandlung
und unter thalia.de/veranstaltungen

Sitz der Gesellschaft: Thalia Deutschland GmbH & Co. KG · Batheyer Straße 115-117 · 58096 Hagen





Planung 2024



Thema: Depression verstehen!

Peiner Wochen der seelischen Gesundheit 10.10. bis 25.11.24

Vorankündigung! – Bitte achten Sie auf die aktuellen Einladungen & Anmeldemöglichkeiten Ende September / Anfang Oktober

1

Donnerstag, den 10. Oktober 2024, 14-16 Uhr

In Kooperation mit FIPS e.V.:

Traumasensible Achtsamkeit / Referentin: A. Camiruaga

Forum Peine

2

Sonntag, den 13. Oktober 2024, 17 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst

Friedenskirche Peine

Gunzelinstraße 29c, Peine

3

Dienstag, den 15.10.2024, 18-20.30 Uhr

In Kooperation mit dem Trialog-Forum Seelische Gesundheit: Expedition Depression– Road Movie über 5 junge Erwachsene auf den Spuren der Depression /Trailer auf Youtube

In dem Dokumentarfilm werden 5 junge Erwachsene begleitet, die auf den Spuren der Erkrankung Depression zusammen durch Deutschland fahren und Antworten auf Ihre Fragen suchen, anschließend Diskussion und Austausch zwischen Betroffenen, Angehörigen, Profis & Interessierten

Gemeindehaus der Friedenskirche, Eichendorffstr. 6

4

05.11.2024, 18 Uhr

Lesung mit der Journalistin, Moderatorin (u.a. ZDF Aspekte) und Autorin Katty Salié:

„Das andere Gesicht“

Katty Salié steht seit vielen Jahren für erfolgreichen Kulturjournalismus im Fernsehen. Jetzt hat sie ein mutiges Buch über ihre Depressionen geschrieben, in dem auch ihre Gespräche mit anderen Prominenten wie z.B. Torsten Sträter, Gesine Schwan, u.a. eingeflossen sind.

Ort: Forum Peine

Anmeldungen erwünscht unter: Adresse wird noch festgelegt

5

25.11.24

Impression Depression – Virtual reality Erfahrung der Robert Enke Stiftung,

(Ausdrücklich für volljährige NICHT-Betroffene, also z.B. für Angehörige)

Durch Virtual Reality erfahren, wie sich eine Depression anfühlt.

Im Fips Forum, Werderstrasse 36, Peine

Anmeldungen bis zumerwünscht an: Adresse wird noch festgelegt

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei – wir freuen uns über Ihre Spende.

Gefördert durch



und



Landkreis Peine vertreten durch den Landrat Henning Heiß,
Burgstraße 1 31224 Peine Telefon: 05171 / 401 0 Fax: 05171 / 401 7700 mail@landkreis-peine.de



Gesundheitsregionen

Niedersachsen: Landkreis Peine



Regionales Koordinatorentreffen in Peine





Kooperationsprojekt Shared reading





KOSTENFREIE GLÜCKSPAKETE

THEATER FEUER UND FLAMME

Polarsafari—Theaterstück zum Mitspielen für *Kinder zwischen 3 und 11 Jahren*

Abenteuergeschichten vom Nordpol und aus dem Dschungel – Die Freunde Feodora und Pepe wollen es wissen. Sie packen ihre Rucksäcke und machen sich auf die Reise. Pepe reist zum Nordpol, Feodora in den Dschungel. Nach 5 Jahren treffen sie sich wieder und berichten von brasilianischen Flöhen, kaltschnäuzigen Seehunden und vielen anderen spannenden Erlebnissen.



Copyright by Theater Feuer und Flamme

24. November 23

15:30 Uhr (Dauer 45 Min)

Jugendfreizeitstätte „Nummer 10“

Pfingststraße 10, Peine

Anmeldung: c.brasse@landkreis-peine.de

Theaterworkshop „Rollenbild und Selbstwert“

Selbstakzeptanz und eigene Identität wird oft von Rollenbildern Erwachsener geprägt. In diesem Workshop geht es jedoch um die Wertschätzung der eigenen Fähigkeiten und Stärken und die Toleranz und Akzeptanz von Diversität. Junge Menschen können neue Rollen ausprobieren und herausfinden, welche ihrem Selbst entsprechen.



Copyright by tpz! Hildesheim

23. November 23 (Dauer 2,5 Stunden) Jugendfreizeitstätte „Nummer 10“, Pfingststraße 10, Peine

8:00 Uhr für die 5. + 6. Klasse // 11:00 Uhr für die 7. + 8. Klasse Anmeldung: i.will@landkreis-peine.de

16:30 Uhr freier Workshop für 14–17 jährige Menschen Anmeldung: i.will@landkreis-peine.de

Workshops „Gelungene Kommunikation stiftet Energie“

Ist es möglich, empathisch mit sich zu sein und gleichzeitig einen einfühlsamen Kontakt mit anderen aufzunehmen? Über den Zugang zu Gefühlen und Bedürfnissen können wir uns aufrichtig und klar ausdrücken und dadurch in gleicher Weise dem Anderen empathisch zu hören.

28. November 23 16:00 Uhr für *Lehrkräfte, Mitarbeitende aus KiTa und Schulsozialarbeit*

(Dauer 2 Stunden) 19:00 Uhr für *Eltern*

Gemeindehaus Friedenskirche, Eichendorffstr. 6, Peine

Anmeldung: c.brasse@landkreis-peine.de

In Kooperation mit Kreisjugendpflege:
Kostenfreie Glückspakete





„Glückliche Schüler streiten weniger, sind kreativer, lernen leichter und wissen, worauf es im Leben wirklich ankommt.“

Ernst Fritz-Schubert, Erfinder des Schulfachs Glück

„Das glückliche Gehirn lernt besser“

PN 03.03.2

Im Peiner Forum nehmen pädagogische Fachkräfte an der Gesundheitskonferenz der Gesundheitsregion Peine teil

Mandy Falke

Peine. Gefüllt hat sich das Peiner Forum mit Fachkräften aus den Bereichen Kindertagesstätten (Kita), Schule und Jugendamt – insgesamt 125 Teilnehmer kamen zusammen, um an der Gesundheitskonferenz der Gesundheitsregion Peine teilzunehmen. Bei dem Thema „Das glückliche Gehirn lernt besser“ stand die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen im Fokus.

Um Vernetzung, Information und Inspiration solle es gehen, meint Ilka Schumann, die als Moderatorin durch den Themennachmittag geführt hat. Professorin Andrea Friedrich, Kreissozialdezernentin und Vorsitzende der Gesundheitsregion Peine, findet einleitende Worte: „Viele Menschen sind vielleicht erst skeptisch: Corona, Krieg – und dann kommt jemand mit dem Thema Glück um die Ecke.“ Wichtig sei es, einen Blick auf die große Ganze zu haben, aber auch auf Details zu schauen und vor allem das Wohlergehen der Kinder niemals aus den Augen zu verlieren.

Zahlen, Daten, Fakten präsentieren Dr. Sabine Meltzow und Dr. Bettina Kiesling-Klamka – beide als Ärztinnen für die Schuleingangsuntersuchungen des Landkreises Peine zuständig. „Kommen wir zur Gesundheitsberichterstattung“, fängt Meltzow an und ergänzt: „Ich weiß, das hört sich bürokratisch und sperrig an.“ Der Inhalt hingegen sei sowohl interessant wie auch alarmierend:

• Im Vergleich zum Jahr 2005 hat sich im Jahr 2022 die Anzahl der Kinder mit Adipositas – einer starken Form von Übergewicht – verdoppelt. „Man kann nicht alles auf Corona schieben, aber dass Kinder nicht mehr auf Spielplätze konnten und stattdessen zu Hause vermehrt Medien konsumiert haben, spielt sicher eine Rolle“, schlussfolgert die Peiner Ärztin. Starkes Übergewicht sei nicht nur ein körperliches Problem, sondern führe auch zu seelischem Leid der Kinder.

Tobias Rahm – Psychologe und Glücksforscher an der Technischen Universität Braunschweig – hat sich auf das Gegenteil von Leid fokussiert: Sein Steckbrief ist die Glücksforschung und die Umsetzung konkreter Projekte in Schulen.



Im Glücksunterricht geht es darum, dass die Kinder lernen, sich bewusst zu machen, worum es im Leben wirklich geht – und das mal ganz abgesehen vom Lösen mathematischer Formeln und Verfassen von Gedichtanalysen.

MARTIN SCHÜTT/OPA

Wenn wir uns eine Welt wünschen, in der weniger Menschen an Depressionen leiden und mehr Menschen glücklich sind, dann sind unsere Schulen wahrscheinlich der beste Ort, wo wir ansetzen können.

Tobias Rahm, Psychologe und Glücksforscher an der Technischen Universität Braunschweig



Psychologe und Glücksforscher Tobias Rahm erklärt, warum Glücksempfinden für Schüler so bedeutsam ist.

MANDY FALKE

len. Derzeit leidet er das überregional bekannte „GluGS“-Projekt, das aktuell an 16 Braunschweiger Grundschulen erprobt wird. Sein Ziel ist es, Schulkindern Kompetenzen für ein glückliches Leben mit an die Hand zu geben. „Wenn wir uns eine Welt wünschen, in der weniger Menschen an Depressionen leiden und mehr Menschen glücklich sind, dann sind unsere Schulen wahrscheinlich der beste Ort, wo wir ansetzen können“, startet er seinen Vortrag.

Etwa jeder Fünfte wird im Laufe seines Lebens an einer Depression erkranken, weiß Rahm. Genetische Komponenten können dabei eine Rolle spielen, jedoch auch solche,

auf die die Menschen selbst Einfluss nehmen können. In der „Positiven Psychologie“ – so nennt sich das Fachgebiet – gebe es zwei wichtige Regeln. Nummer eins: Man kann Wohlbefinden messen. Nummer zwei: Wohlbefinden lässt sich gezielt trainieren.

„Mathe nicht abgewöhnen“

Wenn Rahm von der Einführung von Glücksunterricht in der Schule spricht, begegnet er häufig der Annahme, dass im Gegenzug die Leistung darunter leide. „Lernen die Kinder dann noch Mathe? Büßen sie an Leistungsfähigkeit ein?“, zitiert er einige der Fragen, mit denen er regelmäßig konfrontiert wird.

Die Forschung gebe an dieser Stelle Entwarnung: Bei besserem Wohlbefinden steigere sich im Durchschnitt auch die Leistungsbereitschaft und -fähigkeit der Schüler. „Es geht auch nicht darum, dass wir Kindern abgewöhnen wollen, gut in Mathe zu sein“, sagt der Glücksforscher schmunzelnd. „Wohlbefinden ist so wichtig und bedeutsam für die Gesellschaft und für den Einzelnen, dass es außer Deutsch und Mathe im Stundenplan fest etabliert werden sollte.“

Rahm hat eine Vision, vielleicht sogar eine Mission: „Jedes Kind sollte ab der ersten bis zur letzten Schulklasse die Möglichkeit zum Glücksunterricht haben.“ Finan-

ziert werden solle dies wie der übliche Unterricht auch: über Steuergelder. Für den Weg bis dahin weiß er: „Jede Idee, jeder noch so kleine Schritt in die richtige Richtung bringt uns weiter.“

Einen solchen Schritt hat auch Alexandra Philipp gemacht, Lehrerin an der Realschule Hohenhameln, als sie auf ihren Chef, den Schulleiter Thorsten Schwalenberg, zugeht. Schwalenberg gibt zu: „Ich war zuerst irritiert, habe gar nicht genau verstanden, was Alexandra Philipp von mir wollte – aber sie strahlte so, als sie mit der Idee von Glücksunterricht zu mir kam.“

„Ein Herzensprojekt“, erläutert Philipp, und sie hat ihr Strahlen dabei nicht verloren. Die Idee entstand während der Corona-Zeit: Philipp hat ihre Klasse per Digital-Unterricht unterrichtet. „Das funktionierte nicht gut und machte häufig weder mir noch den Schülern Spaß“, sagt sie. Um die Freude an ihrem Lehrberuf nicht zu verlieren, belegte sie Online-Seminare für Lehrkräfte zum Thema Glück und Glücksvermittlung.

„Schuld ist häufig das System“

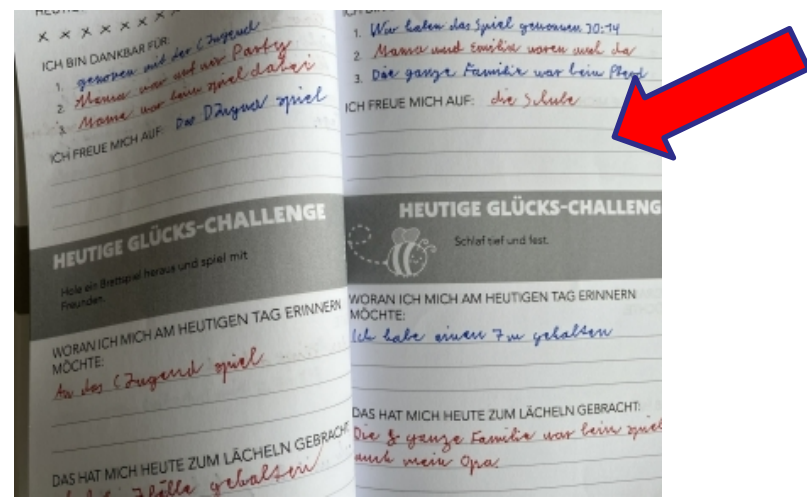
„Da verstand ich, dass weder Schüler noch Lehrer schuld sind, dass es so viel Unzufriedenheit gibt, sondern dass es häufig am System liegt“, erläutert die Realschullehrerin. Aus den Inhalten ihres Online-Kurses entstand gemeinsam mit ihrer Kollegin Lisa Neumann das Projekt „GlücksKlasse“. Eine Unterrichtsstunde pro Woche widmete sich intensiv dem Thema Glück. „Wir haben zum Beispiel Begrüßungsrituale eingeführt, Dankbarkeitstagebücher geschrieben oder Projektstage veranstaltet“, erklärt Philipp.

Einige der Rituale könnten auch in den Regelunterricht mit einfließen, wie zum Beispiel kurze Atemübungen, wenn es einmal stressig werden sollte. „Vieles ist ja auch schon da, man muss gar nicht alles neu erfinden“, sagt Philipp.

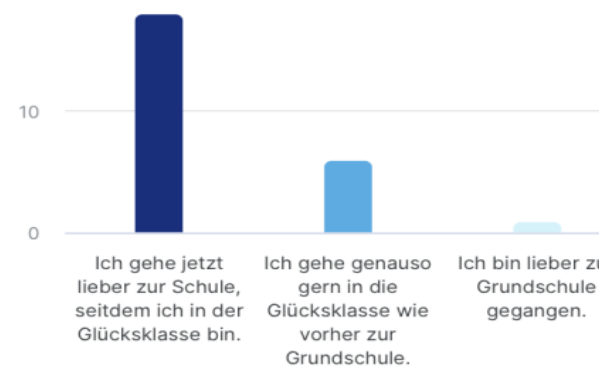
Im Peiner Forum fand anschließend der „Markt der Möglichkeiten“ statt, bei dem regionale Akteure aus verschiedenen Professionen und unterschiedlichen Institutionen zum gemeinsamen Austausch einluden. Auch hier im Fokus: Kinder und deren Wohlbefinden.



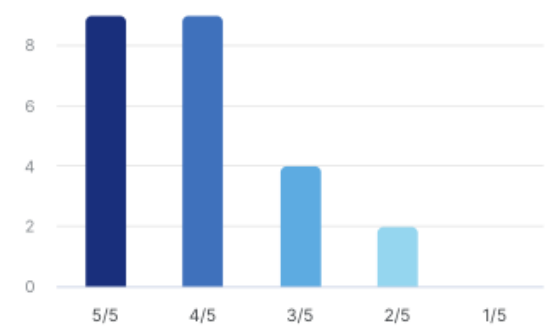
Projekt Glücksklasse Realschule Hohenhameln
 Lisa Neumann & Alexandra Philipp



2. Gehst du lieber zur Schule, seitdem du die Glücksklasse besucht?



9. Hat sich das Bild von Schule für Ihr Kind zum Positiven verändert, seit es die Glücksklasse besucht?







Fortführung des Themas „Glückliche Bildung“ in 2024



Gesundheitsregionen
Niedersachsen · Landkreis Peine

Liebe pädagogische Fachkräfte,

save the date * save the date * save the date* save the date * save the date

Nehmen Sie sich Zeit für Glück (im Koffer)!!



**Die Wissenschaft zeigt: Glückliche Menschen lernen besser!
Deshalb will die Peiner Gesundheitsregion
das Glück ganz einfach zu Ihnen in Ihre Einrichtung bringen!**

Aufbauend auf dem erfolgreichen Fachtag der Gesundheitsregion im März 2023: „Das glückliche Hirn lernt besser! - oder: „Warum Glück und Kita/ Schule zusammengehören“ hat sich ein sehr engagierter und multiprofessionell zusammengesetzter Arbeitskreis gebildet mit dem Ziel, dass das Glück auch in Ihrer Einrichtung Einzug findet! Daher haben wir für Sie den „Glückscoffer“ entwickelt: Er ist zielgruppenspezifisch angepasst und enthält sowohl Literatur als auch sich selbst erklärende Materialien, die mit Spaß und vor allem Leichtigkeit in Ihre tägliche Arbeit integriert werden können.

**am Montag, 02.12.2024 von 15.00 – 20.00 Uhr
in der Gebläsehalle Ilsede**

können Sie unseren „Glückscoffer“ kennenlernen, an workshops zum Thema teilnehmen und spannende Referentinnen erleben.

Eine Einladung mit dem genauen Programm wird Ihnen im Oktober 2024 zugehen.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie dieses save the date an Ihre Fachkolleg*Innen, bzw. Mitglieder in Ihrem Arbeitsfeld weiterleiten könnten!

Evtl. Doppelsendungen bitten wir zu entschuldigen.



Landkreis Peine vertreten durch den Landrat Henning Heiß,
Burgstraße 1 31224 Peine Telefon: 05171 / 401 0 Fax: 05171 / 401 7700 mail@landkreis-peine.de



Ausblick Gesundheitsregion 2025

**Peiner Gesundheitsregion feiert
10 jähriges Jubiläum!**

Gesundheits
regionen
Niedersachsen: Landkreis Peine

- Themenschwerpunkt in 2024:
Alter & Pflege





Informationsvorlage	Vorlagennummer: 2024/078
Federführend: Fachdienst Soziales	Status: öffentlich
	Datum: 03.06.2024

<i>Beratungsfolge (Zuständigkeit)</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Ausschuss für Gesundheit, Arbeit und Soziales (Kenntnisnahme)	20.08.2024	Ö

Im Budget enthalten:	ja	Kosten (Betrag in €):	0 €
Mitwirkung Landrat:	nein	Qualifizierte Mehrheit:	nein
Relevanz			
Gender Mainstreaming	nein	Migration	nein
Prävention/Nachhaltigkeit	nein	Bildung	nein
Klima-/Umwelt-/Naturschutz	nein		

Stationäre Pflege - Kostenentwicklung

Sachdarstellung

Inhaltsbeschreibung:

Die demografische Entwicklung in Deutschland ist in den vergangenen Jahren durch eine Zunahme der älteren und einen gleichzeitigen Rückgang der jüngeren Bevölkerung gekennzeichnet.

Der demografische Wandel – und insbesondere die Alterung der Gesellschaft – hat dabei weitreichende Konsequenzen auf die Zahl der pflegebedürftigen Menschen, denn mit zunehmendem Alter steigt die Wahrscheinlichkeit, pflegebedürftig zu werden.

Hilfe zur Pflege ist eine bedarfsorientierte Sozialleistung zur Unterstützung pflegebedürftiger Personen, die den notwendigen Pflegeaufwand nicht aus eigenen Mitteln sicherstellen können.

Da praktisch alle Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung budgetiert sind bzw. nur gewährt werden, wenn dauerhaft Pflegebedürftigkeit vorliegt, muss die Sozialhilfe aufgrund des Grundrechts auf Schutz der Menschenwürde den anderweitig ungedeckten Bedarf an Pflegehilfe übernehmen. Wegen der Einordnung in die Sozialhilfe wird Hilfe zur Pflege nur einkommens- und vermögensabhängig gewährt.

Hilfe zur Pflege soll vorrangig im häuslichen Umfeld gewährt werden. Durch eine Vielzahl unterschiedlicher Hilfen werden pflegebedürftige Menschen dabei unterstützt, ein möglichst selbständiges Leben in ihrer bisherigen Umgebung zu führen.

Zentrale Anlaufstelle für die Beratung älterer, pflegebedürftiger oder von Pflegebedürftigkeit bedrohter Menschen jeglichen Alters und deren Umfeld ist der Senioren- und Pflegestützpunkt im Landkreis Peine (SPN).

Bei den Beratungszahlen ist in den letzten Jahren ein starker Anstieg zu verzeichnen. Waren es im Jahr 2020 noch 1.892 Beratungen, so wurde im Jahr 2023 bereits eine Zahl von 4.045 Beratungen erreicht.

Der aktuelle und noch länger andauernde Pflegenotstand und Pflegekräftemangel der Leistungsanbieter bei der Versorgung im Bereich der ambulanten Pflegedienste und Tagespflegen und auch in der stationären Versorgung in den Alten- und Pflegeheimen macht sich immer stärker bemerkbar: durch mangelnde Kapazitäten und kurzfristige Kündigungen der ambulanten Pflegedienste, fehlende Kurzzeitpflegeplätze, massive Erhöhungen der Heimkosten und dadurch steigende Eigenanteile der Bewohner/innen (mehrere Hundert Euro) geraten die Angehörigen und Pflegenden in Not und haben oftmals kurzfristig dringenden Beratungsbedarf.

Analog zu diesen Beratungszahlen ist eine kontinuierliche Steigerung der Antrags- und Fallzahlen bei den finanziellen Hilfen zur Pflege zu verzeichnen. Insbesondere die massive Erhöhung der Heimkosten hat zur Folge, dass zunehmend Menschen auf finanzielle Hilfen angewiesen sind, die ihren Lebensunterhalt bisher problemlos aus ihrem Einkommen sicherstellen konnten. Diese Fälle zeichnen sich häufig durch eine hohe Komplexität aus, da umfangreiche Prüfungen bezüglich eines eventuellen Vermögenseinsatzes erfolgen müssen. Über die aktuelle Situation und die Entwicklung der Fallzahlen und Kosten wird ausführlich berichtet werden.

Ziele / Wirkungen:

Siehe Sachdarstellung

Schlussfolgerung:

Siehe Sachdarstellung

Anlagen



Informationsvorlage	Vorlagennummer: 2024/079
Federführend: Fachdienst Arbeit	Status: öffentlich
	Datum: 03.06.2024

<i>Beratungsfolge (Zuständigkeit)</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Ausschuss für Gesundheit, Arbeit und Soziales (Kenntnisnahme)	20.08.2024	Ö

Im Budget enthalten:	ja	Kosten (Betrag in €):	---
Mitwirkung Landrat:	nein	Qualifizierte Mehrheit:	nein
Relevanz			
Gender Mainstreaming	ja	Migration	ja
Prävention/Nachhaltigkeit	ja	Bildung	ja
Klima-/Umwelt-/Naturschutz	nein		

Implementierung der neuen Fachsoftware comp.ASS 21 im Fachdienst Arbeit

Sachdarstellung

Inhaltsbeschreibung:

Der Kreisausschuss des Landkreises Peine hat in seiner Sitzung vom 22.06.2022 der Beschaffung einer einheitlichen SGB II-Fachsoftware im Rahmen eines europaweiten Vergabeverfahrens unter Inanspruchnahme externer rechtlicher Beratung zugestimmt. Im Januar 2024 wurde das Vergabeverfahren durch Zuschlagserteilung an die Firma Prosozial GmbH für die Fachsoftware comp.ASS 21 abgeschlossen. Die Arbeiten zur Projektplanung starteten im Februar 2024. In der Ausschuss-Sitzung wird ein Überblick über die Umsetzungsschritte für die Implementierung und Datenmigration präsentiert.

Ab dem Frühjahr 2025 soll die einheitliche SGB II-Fachsoftware den Dienstbetrieb des Fachdienstes Arbeit sowie die Dienstleistung für die Bürgerinnen und Bürger verbessern.

Ziele / Wirkungen:

Gender Mainstreaming:

Innerhalb des neuen Fachverfahrens werden für alle Leistungsberechtigten die für die Leistungsgewährung relevanten persönlichen Daten erfasst. Nach den abgebildeten individuellen Kenntnissen und Bedürfnissen werden die Leistungen zur

Eingliederung in Arbeit in ergänzender persönlicher Abstimmung zwischen den Leistungsberechtigten und der Arbeitsvermittlung festgelegt. Die persönliche und familiäre Situation der Leistungsberechtigten wird in den jeweiligen Angeboten bzw. Maßnahmearten konzeptionell berücksichtigt. Die Maßnahmen werden durch zeitliche Flexibilität und inhaltliche Ausgestaltung den unterschiedlichen Bedarfen von Frauen und Männern gerecht. Darüber hinaus sind jederzeit geschlechterspezifische Auswertungen als Grundlage für weitere Aktivitäten möglich.

Migration:

Die auszuwählende Software ermöglicht eine differenzierte Auswertung der Bedürfnisse sowohl des einzelnen Leistungsberechtigten als auch bestimmter Zielgruppen. So kann ein bedarfsgerechtes Portfolio an Angeboten bzw. Maßnahmearten entwickelt werden. Es werden beispielsweise Herkunft und Sprachkenntnisse jedes einzelnen Leistungsberechtigten abgebildet, um u.a. Maßnahmen konzipieren zu können, in denen sich auch neu zugewanderte Migranten und Migrantinnen mit fehlenden Deutschkenntnissen in konkreten Aufgaben und Tätigkeiten erproben können. Es sind jederzeit zielgruppenspezifische Auswertungen (z.B. Staatsangehörigkeit, Fluchtgruppen etc.) als Grundlage für weitere Aktivitäten möglich.

Bildung:

Die erfassten persönlichen Daten der Leistungsberechtigten sollen als Grundlage für die bedarfsgerechte Zuweisung in die vorhandenen Angebote bzw. Maßnahmearten genutzt werden. Dabei kann die methodische Gestaltung der inhaltlichen Module auf Basis eines erwachsenengemäßen Bildungsansatzes erfolgen. Das sind zum Beispiel inhaltliche Module zum regionalen Arbeitsmarkt, des Bewerbungstrainings, der Kurse zum Thema Gesundheit und zur Teamarbeit. Es gibt aber auch andere Maßnahmearten, die durch ihre Ausgestaltung vielfältige Möglichkeiten für die Verbesserung der Allgemeinbildung und die Erweiterung berufsbezogener Kompetenzen bieten.

Prävention/ Nachhaltigkeit:

Lange Zeiten der Arbeitslosigkeit wirken sich negativ auf die gesundheitliche Situation und die Integration der leistungsberechtigten Menschen in die Gesellschaft aus. Langzeitarbeitslose sind häufiger krank und sie haben weniger soziale Kontakte als Beschäftigte. Auf Grundlage der bedarfsgerechten Nutzung der im Fachverfahren erfassten persönlichen Daten erfahren die Leistungsberechtigten zum Beispiel durch die aktive Teilnahme an bzw. Beschäftigung in einer Maßnahme, dass sie gebraucht werden und durch ihre Tätigkeit einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag leisten. Damit diese positiven Entwicklungen nachhaltig wirken, ist anzustreben, dass die Teilnehmenden, sofern weiterhin erforderlich, nach Beendigung bzw. im Anschluss eine andere Beschäftigung oder ein weiterführendes Eingliederungsangebot

aufnehmen. Eine Arbeits- und Ausbildungsaufnahme bietet für alle Zielgruppen die beste Möglichkeit, sich nachhaltig in die Gesellschaft zu integrieren.

Ressourceneinsatz:

Bei der Wertung der Angebote wurde der Gesamtpreis gemäß dem vorgegebenen Preisblatt als Zuschlagskriterium mit einer maximal erreichbaren Punktzahl berücksichtigt. Die einmaligen und laufenden Kosten sind im laufenden Haushaltsjahr sowie in den Folgejahren berücksichtigt. Weitere Zuschlagskriterien waren insbesondere die Implementierungs- und Datenmigrationskonzepte sowie das Ergebnis der wertenden Teststellung. Die Wertung erfolgte durch Fach- und Führungskräfte des Fachdienstes Arbeit, in technischen Fragen unterstützt durch den Fachdienst EDV. Bei der Vergabeentscheidung waren die Zentrale Vergabestelle, das Rechnungsprüfungsamt sowie die Verwaltungsführung des Landkreises Peine eingebunden. Die Fachexpertinnen und Fachexperten des Fachdienstes Arbeit aus den verschiedenen Aufgabenbereichen werden bei der Planung und Umsetzung der Projektschritte von den Fachdiensten EDV, Soziales, Finanzen und Kreiskasse sowie dem Referat Digitalisierung und Infrastrukturprojekte unterstützt. Für die Umsetzung der einzelnen Teilprojekte sind auch bei der Softwarefirma je nach Umfang bis zu drei Expertinnen und Experten eingebunden.

Schlussfolgerung:

Im laufenden Jahr 2024 und in den ersten Monaten des Jahres 2025 werden der Fachdienst Arbeit und die unterstützenden Organisationseinheiten der Kreisverwaltung Peine das umfangreiche Projekt zur Einführung der neuen Fachsoftware comp.ASS 21 gemeinsam mit der Softwarefirma umsetzen.

Anlagen



Informationsvorlage	Vorlagennummer: 2024/084
Federführend: Fachdienst Gesundheitsamt	Status: öffentlich
	Datum: 18.07.2024

<i>Beratungsfolge (Zuständigkeit)</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Ausschuss für Gesundheit, Arbeit und Soziales (Kenntnisnahme)	20.08.2024	Ö

Im Budget enthalten:	nein	Kosten (Betrag in €):	0 €
Mitwirkung Landrat:	nein	Qualifizierte Mehrheit:	nein
Relevanz			
Gender Mainstreaming	nein	Migration	nein
Prävention/Nachhaltigkeit	ja	Bildung	nein
Klima-/Umwelt-/Naturschutz	nein		

Gesundheitsberichterstattung

Sachdarstellung

Inhaltsbeschreibung:

Die vielfältigen Potentiale der Gesundheit auszumachen und zu stärken, ist das Anliegen der Gesundheitsförderung. Gesundheitsförderung setzt darum sowohl bei den Verhaltensweisen der Menschen an, als auch bei den Verhältnissen, in denen Menschen leben. Gemäß § 4 des Niedersächsischen Gesetzes über den öffentlichen Gesundheitsdienst (NGöGD) veranlassen, unterstützen und koordinieren die Landkreise präventive und gesundheitsfördernde Maßnahmen oder führen diese selbst durch.

Die für die Koordination der Gesundheitsförderung zuständige Mitarbeiterin berichtet über folgende Aktivitäten aus dem Jahren 2023 und 2024:

1) Arbeit in diversen Arbeitskreisen – Vernetzungsaktivitäten

2) Bündnis gegen Depression

- Unterarbeitskreis: Seelisch gesund in der Arbeitswelt“:
Unternehmerfrühstück am 10.03.2023
- Veranstaltungen Wochen der seelischen Gesundheit 2023 zum Thema:
"Chancen und Herausforderungen familiärer Strukturen".
- Planung: Wochen der seelischen Gesundheit 2024

3) Gesundheitsregion

- Bericht über Vernetzung / Kooperationen:
 - * Regionaltreffen GR Südost- Niedersachsen
 - * Kooperation mit KVHS
 - * Kooperation mit Kreisjugendpflege
- Bericht über Fachtag im Peiner Forum am 01.03.2023:
„Das glückliche Hirn lernt besser“
- Ausblick 2024:
 - * Info über Projekt: „Glück im Koffer“
 - * Ankündigung Fachtag: „Glück im Koffer“ am 02.12.2024

Ziele / Wirkungen:

Prävention/Nachhaltigkeit:

Die Tätigkeiten des Peiner Bündnisses gegen Depression und die der Gesundheitsregion Peine arbeiten fortlaufend am Aufbau eines Netzwerks zur Gesundheitsförderung und -erhaltung, das auf die örtlichen Gegebenheiten abgestimmt ist und das die Versorgung im Landkreis sichert und weiterentwickelt. In diesem Rahmen spielen Öffentlichkeitsveranstaltungen zur Aufklärung über Erkrankungen, deren Enttabuisierung und Informationen über entsprechende Hilfsangebote eine wesentliche Rolle.

Ressourceneinsatz:

entfällt

Schlussfolgerung:

entfällt

Anlagen



Informationsvorlage	Vorlagennummer: 2024/089
Federführend: Fachdienst Arbeit	Status: öffentlich
	Datum: 15.07.2024

<i>Beratungsfolge (Zuständigkeit)</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Ausschuss für Gesundheit, Arbeit und Soziales (Kenntnisnahme)	20.08.2024	Ö

Im Budget enthalten:	ja	Kosten (Betrag in €):	936.904 € Gesamt Jugendwerkstatt 231.346,25 € Gesamt BaE
Mitwirkung Landrat:	nein	Qualifizierte Mehrheit:	nein
Relevanz			
Gender Mainstreaming	ja	Migration	ja
Prävention/Nachhaltigkeit	ja	Bildung	ja
Klima-/Umwelt-/Naturschutz	nein		

Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen für junge Frauen und Männer (SGBII)

Sachdarstellung

Inhaltsbeschreibung:

Einleitung eines offenen Vergabeverfahrens (EU) für die Beauftragung einer Maßnahme als „Jugendwerkstatt“ zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung nach dem SGBII in Verbindung mit einem Angebot der Jugendhilfe nach § 13 SGBVIII ab dem 01.04.2025.

Gemeinsamer Einkauf einer Arbeitsmarktdienstleistung mit der Agentur für Arbeit zur Durchführung einer Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung (BaE - kooperativ).

Junge Frauen und Männer auf ihrem Weg in das Berufsleben zu unterstützen, ist geschäftspolitisch für das Jobcenter Landkreis Peine ein zentrales Thema. 2021/2022 wurde ein offenes Vergabeverfahren (EU) für die Beauftragung der Maßnahme „Jugendwerkstatt“ für den Zeitraum vom 01.07.2022 bis 31.03.2025 (inklusive Verlängerungsoption) durchgeführt. Die Fortführung der „Jugendwerkstatt“ ist ab dem 01.04.2025 für 33 Monate (inklusive Verlängerungsoption) vorgesehen. Die „Jugendwerkstatt“ dient der Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, sowie der Feststellung und Verringerung von Vermittlungshemmnissen gem. § 16 Abs. 1 SGBII in Verbindung mit § 45 Abs. 1 Nr.1, 3 und 5 SGBII, sowie auf Grundlage von SGBVIII.

Das Angebot richtet sich nach den Förderrichtlinien des Landes Niedersachsen bzw. des Europäischen Sozialfonds (ESF). Die Abwicklung erfolgt durch die NBank. Geplant sind insgesamt max. 24 Plätze, davon stehen 6 Plätze der Jugendhilfe („Schulpflichterfüllung“) zur Verfügung.

Die außerbetriebliche Berufsausbildung (BaE) gem. § 76 SGBIII unterstützt junge Frauen und Männer, die Schwierigkeiten haben, eine betriebliche Ausbildung aufzunehmen oder zu beenden. Auf Grundlage der Verwaltungsvereinbarung zwischen der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Landkreis Peine erfolgt der gemeinsame Einkauf des Förderinstruments BaE. Ab dem 01.09.2024 stehen den jungen Bürgergeldberechtigten für den Zeitraum von 3 Jahren 4 Plätze zur Verfügung.

Ziele / Wirkungen:

Die Kombination aus produktionsorientierten Tätigkeiten in den Gewerken und sozialpädagogischer Begleitung in der „Jugendwerkstatt“ unterstützt zielgerichtet junge Frauen und Männer bis 27 Jahren auf ihrem Weg in das Berufsleben.

Die außerbetriebliche Berufsausbildung (BaE) bietet den Teilnehmenden fachtheoretische und -praktische Unterstützung in der Ausbildung sowie sozialpädagogische Begleitung. Der Bildungsträger ist dabei der Ausbildungsbetrieb. Das Ziel ist, nach ca. einem Jahr, die Fortführung der Ausbildung in einem externen Betrieb.

Gender Mainstreaming:

Durch differenzierte Tätigkeiten in den Gewerken und die ganzheitliche Ausrichtung der „Jugendwerkstatt“ wird die Maßnahme den unterschiedlichen Bedarfen von jungen Frauen und Männern gerecht. Die Lebenswelt der Zielgruppe findet Berücksichtigung. Geschlechterstereotypen werden reflektiert und ihnen entgegengewirkt.

Die BaE ermöglicht die gleiche Teilhabe an einer Berufsausbildung. Die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern werden durch die vielfältigen Ausbildungsberufe in der BaE berücksichtigt.

Migration:

Junge Migrantinnen und Migranten haben durch die „Jugendwerkstatt“ die Chance, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Gewerken auszuprobieren und über die praktische Arbeit ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Durch die Maßnahme können sie Kenntnisse über die Anforderungen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes erwerben und erhalten Unterstützung im Bewerbungsprozess.

Die BaE bietet jungen Migrantinnen und Migranten, die Schwierigkeiten haben in eine Berufsausbildung einzumünden, die Chance, eine Ausbildung aufzunehmen und sich nachhaltig in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Bildung:

Die jungen Teilnehmenden der „Jugendwerkstatt“ erweitern ihre Kenntnisse und Fähigkeiten durch praktische Aufgaben, berufsbezogene Qualifizierung und allgemeinbildende Inhalte. Von dieser Wissenserweiterung profitieren die jungen Frauen und Männer auf ihrem Weg in die Berufsausbildung.

Im Rahmen der BaE werden fachtheoretische und -praktische Kenntnisse vermittelt, die für den erfolgreichen Abschluss einer Berufsausbildung maßgeblich relevant sind.

Prävention und Nachhaltigkeit:

Die Maßnahme „Jugendwerkstatt“ trägt durch den niedrigschwelligen und ganzheitlichen Ansatz dazu bei, junge Menschen zwischen 15 und 27 Jahren mit vielfachen Vermittlungshemmnissen auf eine berufliche Integration vorzubereiten und die Integrationschancen nachhaltig zu erhöhen.

Das Ziel der BaE ist die Übernahme in eine reguläre Ausbildung bzw. der erfolgreiche Abschluss einer Berufsausbildung. Durch die Qualifizierung erhöhen sich maßgeblich die Chancen auf dem Arbeitsmarkt und die Unabhängigkeit von Transferleistungen aus dem SGBII.

Ressourceneinsatz:

Für den Zeitraum vom 01.04.2025 bis 30.09.2026 und die Verlängerungsoption vom 01.10.2026 bis 31.12.2027 werden Gesamtkosten in Höhe von 936.904 Euro (Einzelplatzkosten ca. 1.244 Euro/monatlich) kalkuliert. Die Kosten werden größtenteils durch das SGBII, also Bundesmittel, gedeckt. Neben der Co-Finanzierung durch das Jugendamt ist durch den beauftragten Träger die Förderung aus dem Europäischen Sozialfonds über die NBank für die Durchführung einer „Jugendwerkstatt“ zu beantragen.

Für die BaE mit einer Laufzeit vom 01.09.2024 bis 31.08.2027 wird ein Gesamtfördervolumen für 4 Plätze in Höhe von 231.346,25 Euro (Einzelplatzkosten im 1. Ausbildungsjahr: 1.466,21 Euro) eingeplant.

Hinweis: Diese Eingliederungsleistung nach dem Sozialgesetzbuch II ist gem. § 4 Nr. 15b Umsatzsteuergesetz (UStG) von der Umsatzsteuer befreit.

Schlussfolgerung:

Die „Jugendwerkstatt“ wird ab dem 01.04.2025 fortgeführt, das Vergabeverfahren hierfür wird eingeleitet.

Die geförderte Berufsausbildung (BaE) steht ab dem 01.09.2024 mit 4 Plätzen für junge Frauen und Männer im SGBII zur Verfügung.

Anlagen
